



Präzision, Kraft und Schwung sind beim Mazza Cula gefragt.

KNALLIGE STRUMPFKUGELN, DIE DURCH DIE LUFT FLIEGEN

Mazza Cula wird im 16. Jahrhundert erstmals erwähnt, und das golfähnliche Spiel wird bis heute gepflegt

Patricia Bärlocher

Mazza Cula ist ein traditionsreiches Spiel, das heute in seiner ursprünglichen Art nur noch in Masein, Flerden und Tschappina gespielt wird. Einer, der mit Leidenschaft «mazznet» ist Beat Nicca. Er wächst in Tschappina auf. Schon als Junge packt ihn die Begeisterung für das besondere Spiel. Als hochgeschossener, aber eher schwächlicher Bub entwickelt er sogar eine eigene Schlagtechnik. «Bis heute wende ich den besonderen Schlag manchmal an», erzählt der rüstige Pensionär. Von Tschappina hat ihn sein Weg nach Flerden geführt. Das Gemeindewappen aus dem 18. Jahrhundert zeigt zwei gekreuzte Mazzaschläger

Schlagkräftige Tradition

und vier Holzkugeln. Mazza Cula ist aber älter – erste Überlieferungen finden sich bereits im 16. Jahrhundert. Damals wird das Spiel in rätoromanischen Gebieten von Bauern gespielt. An schönen Sonntagnachmittagen zu den vegetationsarmen Zeiten im Frühling und Herbst zogen sie in Gruppen über die Felder. Eine Art Spazierengehen – doch statt Gehstock und Hut waren Mazzaschläger und Holzkugel mit dabei. Auf vorgegebenen Strecken ging es von Larga zu Larga, so nennt man beim Spiel die Ziele, die schon mal gut 300 Meter vom Abschlagpunkt entfernt sein können, wie Beat Nicca erklärt. Damals wie heute fun-

gieren gut sichtbare Steine, Stalltore, Schachtdeckel, Findlinge, Grenzsteine etc. als Ziele. Das Team – meist wird in Zweier-teams gespielt –, welches zwischen Start und Ziel am wenigsten Schläge benötigte, wurde als Gewinner gefeiert und erhielt von den Gegnern 20 Rappen pro Differenzpunkt. «Diese Tradition haben wir in Flerden mittlerweile aufgegeben, stattdessen gehen wir gemeinsam etwas trinken. Aber in Masein tauschen die 20-Räppler noch den Besitzer», weiss Beat Nicca. Apropos Masein: Obwohl erst von ehemaligen Tschappinern im Dorf eingeführt, besteht dort heute die aktivste Mazza-Cula-Gemeinschaft. Regelmässig trifft man sich im Frühling nach der Schneeschmelze, so-